

Kaukasus präsentiert werden. Im gleichen Jahr erschien von Gerhard Pils „Flowers of Turkey“ mit einer beeindruckenden Zahl von 4153 illustrierten Arten, wovon natürlich nur ein Teil das Kaukasusgebiet betrifft.

Nun hat ELEONORA GABRIELIAN, eine der renommiertesten Botanikerinnen Armeniens, zusammen mit ORI FRAGMAN-SAPIR vom Botanischen Garten Jerusalem einen Bildband veröffentlicht, der den Südrand des Gebiets, den so genannten Transkaukasus, mit 623 Pflanzenarten vorstellt. Die Arten sind in alphabetischer Reihenfolge nach Familien und Gattungen geordnet, wobei die Informationen zu jeder einzelnen Art sehr konsequent strukturiert und von gleichbleibend hohem Niveau sind. So folgen für jede Art nach einer kurzen Beschreibung, Angaben zu Blütezeit, Habitat mit Höhenstufe sowie lokaler und globaler Verbreitung. Die Auswahl der Arten erfolgt mit einem eindeutigen Fokus auf Armenien, bietet aber wirklich einen guten Querschnitt; da selbst komplexe Gattungen, wie z. B. *Astragalus*,

Campanula, *Centaurea*, *Gagea*, *Papaver*, etc. repräsentativ vertreten sind.

Die Qualität der Abbildungen ist meist sehr gut, allerdings entsteht durch die Vielzahl der Bildautoren ein etwas unruhiger Gesamteindruck. Zu einigen Arten werden zwei Fotos gezeigt, wobei das zweite Foto meist keine zusätzlichen Informationen birgt. Beachtenswert ist, dass die Mehrzahl der Aufnahmen vom Naturstandort stammt und etliche Arten zum ersten Mal mit einem Foto publiziert werden.

Der Inhalt zeigt nur wenige, kleine Mängel. Nicht nur der Inhalt, sondern auch Format, Druckqualität und Bindung machen diesen Bildband zu einem empfehlenswerten Reisebegleiter für das Gebiet. Trotz des hohen Preises ist das Buch ein „Muss“ für alle, die sich für Pflanzen aus diesem Gebiet interessieren.

ANDREAS GRÖGER & WOLFRAM LOBIN

Gärtnerisch-botanische Literatur

KARL JOSEF STRANK & JUTTA MEURES-BALKE (Hrsg.)

„... dass man im Garten alle Kräuter habe ...“

Obst, Gemüse und Kräuter KARLS DES GROSSEN

Verlag Philipp von Zabern, Mainz, 2008, geb., 416 S., 200 Farb- und 42 s/w-Abbildungen, ISBN 3-8053-3879-1; 34,90 €

In vielerlei Hinsicht ist das neue Buch über die Pflanzen KARLS DES GROSSEN ein „Leckerbissen“. Dies betrifft bei weitem nicht nur die 16 Rezepte am Ende des Bandes, sondern vor allem das Thema, das die Pflanzen der Landgüterordnung (dem Capitulare de villis) beinhaltet. Dieses erste schriftliche Dokument der frühmittelalterlichen Gartenkultur bildet den Ausgangspunkt unserer Gartentradition und Gärtnerei und wird in dem vorliegenden Band vorgestellt und kommentiert. Die Landgüterordnung regelte detailliert Land- und Forstwirtschaft, Viehhaltung und Tierzucht, Weinbau und Vorratswirtschaft auf den Reichsgütern des Kaisers. Besonders interessant ist die umfangreiche Liste von Obstgehölzen, Gemüse-, Nahrungs- und Heilpflanzen im letzten Kapitel des Capitulare. In der Karlsruher Stadt Aachen existieren schon seit geraumer Zeit zwei Karlsruhgärten, die diese Pflanzen thematisieren. In diesem überaus gelungenen Band stellen nun die Herausgeber in Zusammenarbeit mit dem Labor für Archäobotanik der Universi-

tät Köln die etwa 100 Pflanzen dieser Liste in ausführlichen, hervorragend bebilderten Porträts vor. Dabei wird der Unsicherheit der Bestimmung mancher Arten durch ausführliche Kommentierung Rechnung getragen; dies bedingt auch die im Vergleich zur Originalliste größere Anzahl. Im Mittelpunkt stehen aber die Beschreibung der Pflanzen und ihres Nutzens in Altertum, Mittelalter und Neuzeit. Sehr interessant sind auch die Hinweise auf archäologische Funde ihrer Reste. Auch auf die heutige Verwendung wird eingegangen. Rezepte runden diesen wirklich spannenden Band ab. Daneben wird auf Geschichte und Gestaltung der Aachener Karlsruhgärten eingegangen. Während der einleitende Teil zum Capitulare eine faszinierende Lektüre garantiert, laden die Porträts zum Schmökern und zum Gärtnern ein. Und immer wieder wird der Gartenfreund mit Bedauern die Ausmaße seines eigenen Hortulus durchrechnen und mit Bedauern feststellen, dass zwischen den unsrigen und den kaiserlichen Gärten und Gütern doch ein gewaltiger Größenunterschied besteht ... Aber immerhin kann man sich mit dem wunderschönen Band trösten und einen Karlsruhgarten immerhin auf dem Papier sein Eigen nennen – und das ist auch nicht wenig. Dafür sei Autoren und Herausgebern sowie dem Initiator, dem Freundeskreis Botanischer Gärten Aachen, herzlich gedankt.

STEFAN SCHNECKENBURGER